

I. Christliches Glauben und Leben.

1. Gebet.

Herr, den ich tief im Herzen trage, sei du mit mir!
Du Gnadenhort in Glück und Plage, sei du mit mir!
Im Brand des Sommers, der dem Manne die Wange bräunt,
Wie in der Jugend Rosenhage sei du mit mir!

5. Behüte mich am Born der Freude vor Übermut,
Und wenn ich an mir selbst verzage, sei du mit mir!
Gieb deinen Geist zu meinem Liede, dafs rein es sei,
Und dafs kein Wort mich einst verklage, sei du mit mir!
Dein Segen ist wie Tau den Reben; nichts kann ich selbst;
10. Doch dafs ich kühn das Höchste wage, sei du mit mir!
O du mein Trost, du meine Stärke, mein Sonnenlicht,
Bis an das Ende meiner Tage sei du mit mir!

Geibel.

2. über das Gebet.

an meinen Freund Andres.

Das „Vaterunser“ ist ein für allemal das beste Gebet; denn Du weißt, wer's gemacht hat. Aber kein Mensch auf Gottes Erdboden kanns so nachbeten, wie ders gemeint hat; wir kräppeln es nur von ferne, einer noch immer armseliger als der andere. Das schadet aber nicht, Andres, wenn wirs nur gut meinen; der liebe Gott muß so immer das Beste thun, und der weiß, wie's sein soll. Weil Du's verlangst, will ich Dir aufrichtig sagen, wie ichs mit dem „Vaterunser“ mache. Ich denke aber, 's ist so nur sehr armselig gemacht, und ich möchte mich gerne eines Bessern befehren lassen.

Sieh, wenn ichs beten will, so denk ich erst an meinen seligen Vater, wie der so gut war und mir so gerne geben mochte. Und dann stell ich mir die ganze Welt als meines Vaters Haus vor; und alle